Winterthur, 14. Juni 2023
Parl.-Nr. 2023.7

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Interpellation betreffend Sperrung der Birchwaldstrasse (Kistenpass) zwischen Hegi und Wiesendangen, eingereicht von den Stadtparlamentsmitgliedern A. Geering (Die Mitte/EDU-Fraktion) und F. Kramer-Schwob (EVP-Fraktion)

Am 23. Januar 2023 reichte der Stadtparlamentarier Andreas Geering (Die Mitte/EDU-Fraktion) und die Stadtparlamentarierin Franziska Kramer-Schwob (EVP-Fraktion) folgende Interpellation ein:

«Lösung für weiteres Vorgehen am Kistenpass gefunden» titelt eine Medienmitteilung der RWU vom 10.01.2023. Diese Lösung basiert darin, dass der Kistenpass (Birchwaldstrasse) zwischen Winterthur Hegi und Wiesendangen gesperrt werden soll. Im Durchschnitt verkehren auf der Birchwaldstrasse 2'500 Fahrzeuge täglich. Aus einer Sperrung im Jahr 2019 weiss man, dass «über den ganzen Tag rund 60 Prozent und während der Spitzenstunde rund drei Viertel des Verkehrs vom Kistenpass auf die Elsauerstrasse» (Medienmitteilung RWU) ausweichen werden. Der restliche Verkehr wird über die Frauenfelderstrasse verlagert werden. Die Schliessung des Kistenpasses ist in Hegi für Anwohnende der Route Schloss Hegi bis Neuhegi zweifellos ein Gewinn. Die Last tragen werden Anwohnende der Rümikerstrasse. Diese ist Schulweg und Teil des ÖV-Hochleistungskorridors für die Linien 7 und 680. Obwohl in der Medienmitteilung begleitende Massnahmen «für die Achse Rümiker-/Wiesendangerstrasse » in Aussicht gestellt werden, wird der Stadtrat eingeladen folgende Fragen zu beantworten:

1. Setzt sich der Stadtrat dafür ein, dass bis zur Eröffnung der MIV-Erschliessung Neuhegi-Grüze (Tunnel) die Sperrung der Birchwaldstrasse zeitlich beschränkt wird? Wäre beispielsweise bis zu diesem Zeitpunkt eine Sperrung werktags von 06.00 bis 08.00 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr anstatt einer Totalsperrung möglich? Sind Ausnahmegewilligungen für Bewohnende von angrenzenden Quartieren in Hegi und Wiesendangen möglich?

2. Wie werden sich die zu erwartenden ca. 1'000 Mehrfahrten pro Tag auf die Frauenfelderstrasse, die dortigen Anwohnenden und den Öffentlichen Verkehr (Stadtbus und Regionalbus) auswirken? Sind begleitende Massnahmen geplant?

3. Wird der Stadtrat Massnahmen umsetzen, welche den zu erwartenden Mehrverkehr in Hegi von ca. 2'500 Fahrten täglich auf die St. Gallerstrasse zwingt, statt auf die Rümikerstrasse?

a. Kann sich der Stadtrat diesbezüglich vorstellen, die Rümikerstrasse auf Höhe der Bushaltestelle Chli-Hegi und die Hofackerstrasse auf Höhe Liegenschaft im oberen Gern 91 für den motorisierten Durchgangsverkehr ganz oder zeitlich begrenzt während den Hauptverkehrszeiten zu sperren?

b. Kann sich der Stadtrat diesbezüglich vorstellen, auf der Rümikerstrasse auf Höhe der Bushaltestelle Chli-Hegi und auf der Hofackerstrasse auf Höhe Liegenschaft im oberen Gern 91 für den motorisierten Durchgangsverkehr ganz oder zeitlich begrenzt während den Hauptverkehrszeiten ein Einbahnregime einzuführen (Morgenstosszeit verbotene Fahrtrichtung stadteinwärts / Abendstosszeit verbotene Fahrtrichtung stadtauswärts)?»

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

1. Ausgangslage

1.1 Ausweichroute Birchwaldstrasse (Kistenpass)

Die Birchwaldstrasse verbindet über den sogenannten Kistenpass den Dorfkern von Wiesendangen mit dem Gebiet Schloss Hegi. Die Verbindung wird vor allem in den Morgen- und Abendspit-

zenstunden ab 07.00 bis 08.00 und ab 17.00 bis 18.00 als Ausweichroute zwischen dem Autobahnanschluss Attikon und dem Stadtteil Neuhegi/Grüze benutzt. Der Verkehr quert den engen Dorfkern von Wiesendangen, wo aufgrund der engen Platzverhältnisse teilweise keine Trottoirs vorhanden sind. Auch das Gebiet Neuhegi/Grüze, insbesondere die Hegfeldstrasse, ist von diesem Schleichverkehr betroffen.

1.2 Schleichverkehr widerspricht Richtplan und Anforderungen an eine Radwegverbindung werden nicht erfüllt

Gemäss regionalem Richtplan ist die Birchwaldstrasse eine geplante regionale Radwegverbindung. Als Verbindung für den motorisierten Individualverkehr ist die Birchwaldstrasse weder im regionalen noch im kommunalen Richtplan, was bedeutet, dass sie lediglich eine Feinerschliessung zu übernehmen hat. Dies im Gegensatz zu der als kantonale Hauptverkehrsstrasse klassierten Frauenfelderstrasse und zu den als regionale Verbindungsstrassen klassierten Elsauer- und Rümikerstrasse.

Die heutige Nutzung der Birchwaldstrasse durch den überkommunalen motorisierten Verkehr entspricht somit nicht der gemäss kommunaler und regionaler Richtplanung vorgesehenen Funktion dieser Strasse. Auch entspricht die Strasse mit dem heutigen Fahrbahnquerschnitt und ohne Veloinfrastruktur in Kombination mit dem vorhandenen Verkehrsaufkommen nicht den Anforderungen an eine Radwegverbindung.

1.3 Sperrung Birchwaldstrasse für motorisierten Durchgangsverkehr

Zur Erfüllung des Richtplanauftrags sind Massnahmen zu treffen. Gemäss kommunalem Richtplan sind bei denjenigen Strassen, die eine hohe Verkehrsbelastung aus quartierfremdem Verkehr aufweisen und durch Wohngebiete führen, Massnahmen zur Reduktion des durchgehenden Verkehrs zu treffen. Im regionalen Gesamtverkehrskonzept Winterthur und Umgebung wird zur «Kanalisation des Durchgangsverkehrs auf übergeordneten Netzen» bzw. der Vermeidung von überkommunalem Durchgangsverkehr eine Sperrung der Birchwaldstrasse vorgeschlagen, gemäss regionalem Richtplan ist eine «durchgehende Sperrung der Birchwaldstrasse für den Autoverkehr» zu prüfen.

1.4 Verlagerung Verkehr auf Frauenfelder-, Elsauer- und Rümikerstrasse

Im Rahmen einer Baustelle und der dadurch erfolgten Sperrung der Birchwaldstrasse wurde im September 2019 eine Verkehrszählung durchgeführt. Dabei wurden die Verkehrsmengen vor und während der Sperrung auf der Birchwaldstrasse, auf der Frauenfelderstrasse und auf der Elsauerstrasse erhoben. Auf der Rümikerstrasse wurden keine Zählungen durchgeführt. Vor der Sperrung betrug der Durchschnittliche Tagesverkehr (DTV) auf der Frauenfelderstrasse knapp 20'000 Fahrzeuge, auf der Birchwaldstrasse rund 2'500 Fahrzeuge und auf der Elsauerstrasse rund 5'000 Fahrzeuge. Die Auswertungen zeigten, dass sich während der Sperrung über den ganzen Tag rund 60 % und während der Spitzenstunde 75 % des Verkehrs vom Kistenpass auf die Elsauerstrasse (und 40 % bzw. 25 % auf die Frauenfelderstrasse) verlagerten.

Die Elsauerstrasse wies damit während der Sperrung einen DTV von rund 6'500 Fahrzeugen auf, was einer Zunahme der Verkehrsbelastung von 30 % entspricht. Es wird davon ausgegangen, dass ein wesentlicher Teil dieser Verkehrszunahme auf der Elsauerstrasse via Rümikerstrasse und ein geringerer Anteil via Pestalozzi- und St. Gallerstrasse verkehrte. Folglich kann davon ausgegangen werden, dass der DTV auf der Rümikerstrasse auf Winterthurer Stadtgebiet mit der Sperrung des Kistenpasses um maximal rund 1'000 – 1'500 Fahrzeuge zunehmen wird. Die Rümikerstrasse weist auf Winterthurer Stadtgebiet heute einen DTV zwischen rund 3'000 und 6'000 Fahrzeuge auf, wobei die Verkehrsmengen mit der Nähe zum Stadtzentrum zunehmen.

Die bereits stark ausgelastete Frauenfelderstrasse wies während der Baustelle ein um rund 5 % höheres Verkehrsaufkommen auf. Die Auswirkungen der Sperrung des Kistenpasses auf den Verkehrsablauf und auf den Busbetrieb auf der Frauenfelderstrasse wurden in den Ergänzungsstudien zum Steuerungs- und Dosierungskonzept analysiert. In diesen beiden Studien wurde die

Busbevorzugung auf den Achsen Rosenberg und Oberwinterthur (Frauenfelder- und Stadlerstrasse) detailliert untersucht. Die Schlussberichte liegen mittlerweile beide vor.

Die Verkehrszunahme auf der Frauenfelderstrasse aufgrund der Sperrung des Kistenpasses wird im erwähnten Bericht insgesamt als unkritisch erachtet, auch wenn die drei Lichtsignalanlagen beim Autobahnanschluss zu Spitzenzeiten sehr stark ausgelastet sind und sich der Rückstau dadurch erhöht. Der massgebende Knoten Frauenfelder-/Wiesendangerstrasse bewegt sich bereits heute an der Kapazitätsgrenze, weshalb zu Spitzenzeiten nicht mehr Verkehr via Frauenfelderstrasse in die Stadt gelangt. Deshalb geht das Tiefbauamt davon aus, dass der ÖV auf der Frauenfelderstrasse von einer Sperrung des Kistenpasses nicht beeinflusst wird. Es verkehren keine Buslinien im mehrbelasteten Knotensystem beim Autobahnanschluss Oberwinterthur. Zudem kann der ÖV bei einem höheren Verkehrsaufkommen stadteinwärts vor dem Knoten Frauenfelderstrasse-/ Stadlerstrasse auf Höhe Römertor gut priorisiert werden (Führung auf der gering belasteten Rechtsabbiegespur).

2. Gemeinsamer Prozess von Gemeinden, Region und Kanton

Die Gemeinde Wiesendangen hatte in einem Brief vom 28. April 2020 das Begehren einer Schliessung des Kistenpasses an die Stadt Winterthur gestellt. Der Stadtrat unterstützt grundsätzlich diesen Wunsch der Gemeinde Wiesendangen nach einer Sperrung der Birchwaldstrasse für den motorisierten Individualverkehr (SR.20.297-2 vom 9. September 2020). Eine Sperrung verhindert den Schleichverkehr auf dem untergeordneten Strassennetz in Hegi. Da die Zentrumschliessung Neuhegi/Grüze erst in über zehn Jahren zu erwarten ist, wurde eine vorgängige Behandlung des Themas seitens des Stadtrates befürwortet.

Der Stadtrat strebte ein gemeinsames Handeln mit den Gemeinden Wiesendangen und Elsau an. Unter der Leitung der Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) konnte im Dialog mit der Stadt Winterthur, den Gemeinden Wiesendangen und Elsau sowie den beteiligten kantonalen Amtsstellen ein abgestimmter Massnahmenkatalog verabschiedet werden (siehe auch Medienmitteilung der RWU vom 10. Januar 2023).

Die Gemeinde Wiesendangen wird zusammen mit der Stadt Winterthur die Umsetzung der Sperrung in die Wege leiten. Die mit der Umsetzung verbundene Signalisationsänderung in der Gemeinde Wiesendangen erfordert eine Verfügung der Kantonspolizei und wird amtlich publiziert. Auch die Stadt Winterthur muss für ihr Gemeindegebiet eine Signalisationsänderung verfügen und publizieren. Aktuell wird die Lage der Sperrung mit Einbezug der Anrainerinnen und Anrainer untersucht, um die Erschliessung der landwirtschaftlichen Betriebe, Landwirtschaftsflächen sowie vom Modellflugplatz sicherzustellen.

Nebst der Sperrung des Kistenpasses für den motorisierten Individualverkehr sieht der Massnahmenkatalog auf der Achse Rümiker-/Wiesendangerstrasse die Durchführung eines bereits vorher zu startenden Monitorings der Verkehrsströme und Geschwindigkeiten sowie parallel dazu die Prüfung und Umsetzung von Sofortmassnahmen zur Verkehrsberuhigung vor. Die Sofortmassnahmen werden in einem nächsten Schritt durch das Tiefbauamt des Kantons Zürich, die Kantonspolizei und die Gemeinde Elsau konkretisiert. Auf Winterthurer Stadtgebiet konnten in den letzten Jahren mit folgenden Massnahmen bereits punktuelle Verbesserungen für den Fussverkehr bzw. die Schulwegsicherheit erreicht werden: Bei der Sanierung des Entlastungskanal der Eulach wurden die Bushaltestellen Stäffelstrasse und Hegi Im Gern behindertengerecht erstellt. An den Bushaltestellen wurden die Fussgängerstreifen in einen Mehrzweckstreifen integriert. Ebenso sind Trottoirüberfahrten an der Mettlen-, Stäffelstrasse und Im Gern umgesetzt.

In einem zweiten Schritt soll mittels Gutachten überprüft werden, ob die Höchstgeschwindigkeiten sowohl inner- wie auch ausserorts herabgesetzt und vereinheitlicht werden können. Dies betrifft auch die Rümikerstrasse auf Winterthurer Stadtgebiet. Das städtische Zielbild Temporegime sieht in der «Vision 2040» für die Rümikerstrasse Tempo 30 vor. Zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt wird nun geprüft, ob Tempo 30 über die gesamte Rümikerstrasse bis Elsau erweitert

werden kann, um die Verkehrssicherheit für den Fuss- und Veloverkehr mit der erwarteten Verkehrsverlagerung gesamthaft zu verbessern. Eine zeitgleiche Umsetzung von Tempo 30 mit der Sperrung des Kistenpasses kann allerdings nicht garantiert werden, u. a. da es sich um unabhängige Verfahren mit möglichen Rechtsmitteln handelt.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Setzt sich der Stadtrat dafür ein, dass bis zur Eröffnung der MIV-Erschliessung Neuhegi-Grüze (Tunnel) die Sperrung der Birchwaldstrasse zeitlich beschränkt wird? Wäre beispielsweise bis zu diesem Zeitpunkt eine Sperrung werktags von 06.00 bis 08.00 Uhr und von 16.00 bis 19.00 Uhr anstatt einer Totalsperrung möglich? Sind Ausnahmegewilligungen für Bewohnende von angrenzenden Quartieren in Hegi und Wiesendangen möglich?»

Die heutige Nutzung der Birchwaldstrasse durch den überkommunalen motorisierten Verkehr entspricht nicht der gemäss Richtplanung vorgesehenen Funktion dieser Strasse. Auch entspricht die Strasse nicht den Anforderungen an eine Radwegverbindung. Dies gilt nicht nur für die Hauptverkehrszeiten. Die Bewohnenden der angrenzenden Quartiere sind erschlossen und haben gemäss Richtplanung für die Verbindung Hegi – Wiesendangen mit dem motorisierten Individualverkehr das übergeordnete Strassennetz zu benutzen. Überdies wären solche Sonderregelungen äusserst schwierig oder aufwändig zu kontrollieren. Aus diesen Gründen erachtet der Stadtrat eine zeitliche Beschränkung oder Ausnahmegewilligungen für Bewohnende von angrenzenden Quartieren in Hegi und Wiesendangen als nicht sinnvoll und nicht zweckmässig.

Zur Frage 2:

«Wie werden sich die zu erwartenden ca. 1'000 Mehrfahrten pro Tag auf die Frauenfelderstrasse, die dortigen Anwohnenden und den Öffentlichen Verkehr (Stadtbus und Regionalbus) auswirken? Sind begleitende Massnahmen geplant?»

Das Tiefbauamt geht davon aus, dass der ÖV auf der Frauenfelderstrasse von der Sperrung des Kistenpasses nicht negativ beeinflusst wird. Das Umfeld der Frauenfelderstrasse wie auch der anderen Einfallsachsen wird bereits heute stark vom hohen Verkehrsaufkommen beeinträchtigt. Die weitere erwartbare Zunahme von rund 5 % oder 1'000 Fahrzeugen pro Tag dürften in der heutigen Verkehrsmenge von rund 20'000 Fahrzeugen pro Tag nicht wahrnehmbar sein. Umso wichtiger erscheint jedoch eine gesamthafte Entlastung der Stadt Winterthur von den negativen Auswirkungen des Verkehrs und die Ermöglichung einer stadtverträglichen Mobilität – eine erklärte Stossrichtung des Stadtrates im Schwerpunkt «Lebensqualität & Stadtentwicklung» des Legislaturprogramms 2022 - 2026¹.

Zur Frage 3:

«Wird der Stadtrat Massnahmen umsetzen, welche den zu erwartenden Mehrverkehr in Hegi von ca. 2'500 Fahrten täglich auf die St. Gallerstrasse zwingt, statt auf die Rümikerstrasse?

a. Kann sich der Stadtrat diesbezüglich vorstellen, die Rümikerstrasse auf Höhe der Bushaltestelle Chli-Hegi und die Hofackerstrasse auf Höhe Liegenschaft im oberen Gern 91 für den motorisierten Durchgangsverkehr ganz oder zeitlich begrenzt während den Hauptverkehrszeiten zu sperren?

b. Kann sich der Stadtrat diesbezüglich vorstellen, auf der Rümikerstrasse auf Höhe der Bushaltestelle Chli-Hegi und auf der Hofackerstrasse auf Höhe Liegenschaft im oberen Gern 91 für den motorisierten Durchgangsverkehr ganz oder zeitlich begrenzt während den Hauptverkehrszeiten ein Einbahnregime einzuführen (Morgenstosszeit verbotene Fahrtrichtung stadteinwärts / Abendstosszeit verbotene Fahrtrichtung stadtauswärts)?»

¹ Parl.-Nr. 2022.88 vom 28. September 2022

Es handelt sich bei der Rümikerstrasse um eine regionale Verbindungsstrasse. Die Funktion ist gemäss kantonalem Richtplan die «Anbindung von Siedlungsgebieten und Erholungsschwerpunkten an das übergeordnete Strassennetz». Eine Sperrung der Rümikerstrasse in eine oder beide Fahrtrichtungen (auch wenn nur zeitlich beschränkt) würde die Erfüllung dieser Funktion nicht weiter ermöglichen bzw. würde aus Sicht des Stadtrats eine Abklassierung bedingen. Dies wiederum würde die Erarbeitung eines Verkehrskonzepts und einen mehrjährigen Prozess gemeinsam mit dem Kanton und der Region voraussetzen.

Es kann davon ausgegangen werden, dass der DTV auf der Rümikerstrasse auf Winterthurer Stadtgebiet nicht um mehr als rund 1'000 – 1'500 Fahrzeuge zunehmen wird.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass sich durch die bereits umgesetzten Verbesserungen in Kombination mit geplanten tieferen Geschwindigkeiten die Auswirkungen auf die Rümikerstrasse auf ein Minimum reduzieren lassen und die Verkehrssicherheit nicht eingeschränkt wird bzw. sich gegenüber heute verbessern lässt. Das Tiefbauamt wird den Stadtrat und die Bevölkerung über die geplanten vor und nach der Sperrung des Kistenpasses erhobenen Verkehrs- und Geschwindigkeitsmessungen informieren und bei Bedarf weitere Massnahmen ergreifen oder vorschlagen.

Der Vollständigkeit ist noch zu erwähnen, dass in der Gemeinde Wiesendangen am 25. April 2023 eine Einzelinitiative «Kistenpass muss offen bleiben» eingereicht wurde, die vom Gemeinderat am 15. Mai 2023 für gültig erklärt wurde.

Die Berichterstattung im Stadtparlament ist der Vorsteherin des Departements Bau und Mobilität übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon